



Schleswig-Holsteiner zufrieden mit dem Nahverkehr

Seit mittlerweile mehr als zehn Jahren befragt die NAH.SH GmbH die Schleswig-Holsteiner zu ihren Mobilitätsgewohnheiten, Angebotskenntnissen und zu ihrer Zufriedenheit mit dem Nahverkehr. Der Bericht für das Befragungsjahr 2015 liegt nun vor. Über 4.000 „echte Nordlichter“ wurden erneut per Zufallsstichprobe am Telefon befragt.

Gegenüber dem Vorjahr gab es in vielen Bereichen keine großen Veränderungen. So ist z. B. die generelle Zufriedenheit mit Bus (2,9) und Bahn (2,7) annähernd gleich geblieben. Ein Blick in die Regionen zeigt dabei aber deutliche Unterschiede; so sind die Menschen in den kreisfreien Städten

deutlich zufriedener mit dem Busverkehr (2,4) als in den HVV-Kreisen (2,9) bzw. ländlichen Kreisen (3,2). Beim Bahnverkehr ist der Unterschied weniger stark ausgeprägt.

Mit 7,1 Prozent zeigt sich 2015 auch der Anteil des Nahverkehrs bei der Verkehrsmittelwahl (Modal Split) unverändert. Interessant ist allerdings, dass der Anteil der Mitfahrer im PKW deutlich zugenommen hat, so dass der „Umweltverbund“ (mit Nahverkehr, Fahrrad, zu Fuß) ggü. dem Vorjahr Anteile verloren hat. Auch beim Modal Split gibt es regionale Unterschiede: In den kreisfreien Städten liegt der Umweltverbund bei über 50 Prozent Marktanteil, in den HVV-

Kreisen bei etwas über 40 Prozent, in den ländlichen Kreisen bei etwa 35 Prozent.

Eine interessante Entwicklung zeigt sich beim Informationsverhalten der Fahrgäste über eine unbekannte Zugverbindung: Während die Informationsquelle Internet seit Jahren an Bedeutung gewonnen und gleichzeitig die Quelle Persönliche Beratung an Bedeutung verloren hat, stagniert die Quelle Internet 2015. Die persönliche Beratung ist wieder stärker gefragt. Die Ergebnisse der Marktforschung stehen unter www.nah.sh

Info: Sven Ostermeier,
NAH.SH GmbH

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

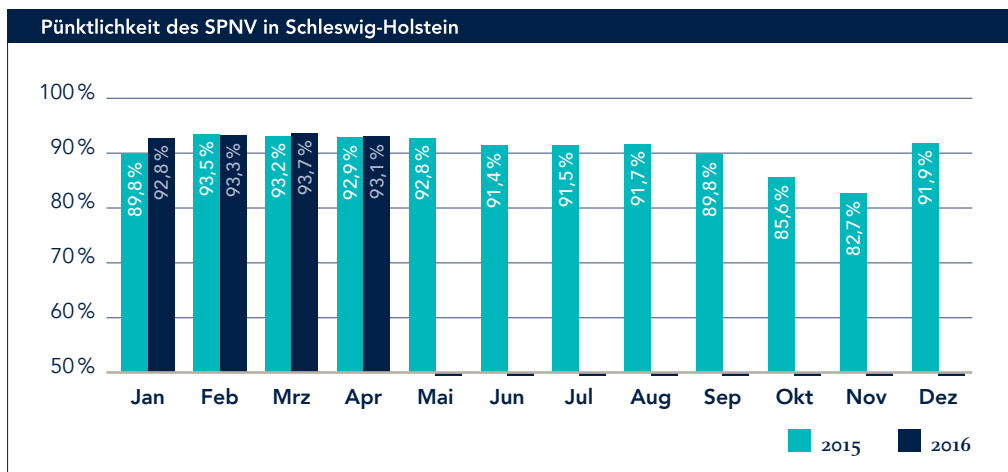
das Thema Bus ist für uns als Verbund gerade besonders spannend. Den Kreis Rendsburg-Eckernförde durften wir zum Beispiel gerade in der Ausschreibung des Stadtverkehrs Rendsburg begleiten. Der Grundstein für ein gutes Angebot in den nächsten zehn Jahren ist damit gelegt. Die nächsten Ausschreibungen im Busverkehr, bei denen wir als Berater helfen, stehen an. Die Verbundbusse, die Sie mittlerweile an vielen Orten sehen, sind ebenfalls ein Zeichen dafür, dass unsere Partner die Botschaft des Verbundes ins Land tragen wollen. Darüber freuen wir uns, denn von dieser engen Zusammenarbeit profitieren vor allem unsere Fahrgäste.

Spannend ist aber auch, was bundesweit auf dem Fernbusmarkt passiert. Der Fernbus ist für uns auf manchen Verbindungen Konkurrent, er ist aber gleichzeitig ein echter Innovator und ein Vorbild.

Die Ergebnisse der Marktforschung zeigen, dass unsere Fahrgäste zufrieden mit Bahn und Bus sind. Allerdings stagniert der Marktanteil des Nahverkehrs. Vor allem im ländlichen Raum gibt es noch Lücken im Angebot und Menschen, die den Nahverkehr kaum nutzen können. Das ist ein Punkt, an dem wir ansetzen und uns alternative Angebote überlegen möchten. Was wir zuletzt erreicht haben und was wir planen, lesen Sie in dieser Ausgabe.

Ihr Bernhard Wewers

Baumaßnahmen sorgen für Verspätungen



Seit Jahresbeginn hat sich die Pünktlichkeit des SPNV landesweit auf einem Niveau von ca. 93 Prozent stabilisiert. Allerdings kam es infolge der umfangreichen Baumaßnahmen zwischen Neumünster und Wrist zu zahlreichen Verspätungen auf den Linien RE 7 Flensburg – Hamburg und RE 70 Kiel – Hamburg. Vergleichsweise hohe Pünktlichkeitswerte wurden in Netz Nord er-

reicht (Flensburg – Eckernförde – Kiel und Husum – Rendsburg – Kiel). Auch zwischen Kiel und Lübeck sowie zwischen Hamburg und Schwerin waren die Züge erfreulich pünktlich.

Bei der unabhängigen Qualitätsbewertung lag im ersten Quartal die nordbahn mit Netz Mitte vorne, gefolgt von der AKN und Netz Nord der nordbahn. Deutlich ver-

bessert hat sich die Regionalbahn Schleswig-Holstein in Netz Mitte, vermutlich auch durch den Einsatz der neuen Doppelstockmittelwagen. Alle Pünktlichkeitsdaten sowie auch die aktuellen Ergebnisse der unabhängigen Qualitätsbewertung stehen im Blog unter www.nah.sh/blog

Info: Jan Glienicke, NAH.SH GmbH

SCHWERPUNKTTHEMA BUS

Transdev Nord GmbH betreibt künftig Stadtverkehr Rendsburg

Die Transdev Nord GmbH wird ab dem 01.01.2017 den Stadtverkehr in Rendsburg betreiben. Das ist das Ergebnis einer Ausschreibung, die der Kreis Rendsburg-Eckernförde mit der NAH.SH GmbH durchgeführt hat. Das Verkehrsunternehmen gehört zur Transdev-Gruppe und ist über Tochterunternehmen in den Kreisen Nordfriesland und Ostholstein bereits als Anbieter von ÖPNV-Leistungen in Schleswig-Holstein aktiv.

Die Ausschreibung bot dem Kreis und der NAH.SH GmbH dabei die Chance, im Sinne des neuen Nahverkehrsverbundes enger zusammenzuarbeiten und erste gemeinsame Standards im Busbereich umzusetzen. In einem auf Grund der Rahmenbedingungen nicht einfachen Wettbewerbsumfeld konnte der Kreis als zuständiger Aufgabenträger sein Know-how aus dem Busbereich und die NAH.SH ihre Erfahrungen mit SPNV-Ausschreibungen einbringen.

Neben vertraglich vereinbarten verbesserten Qualitätsstandards werden Neuerungen für die Fahrgäste sicht-

bar: Es kommen moderne Busse im einheitlichen Verbund-Design zum Einsatz. Der Stadtverkehr bleibt den Fahrgästen zudem für die nächsten zehn Jahre mit dem gewohnten Umfang erhalten. Da durch die Ausschreibung Einsparungen möglich werden, gibt es darüber hinaus perspektivisch Spielräume für die Verbesserung des Verkehrsangebotes.

Die positiven Erkenntnisse und die Erfahrung aus der Ausschreibung können der Kreis und die NAH.SH GmbH nun nutzen, um den Busverkehr weiter konsequent auf einen fairen Wettbewerb auszurichten. Ein transparenter und objektiver Wettbewerb dient in erster Linie auch den Fahrgästen – weil er u. a. Angebotsverbesserungen erst möglich macht. Ergibt sich für die Fahrgäste ein Mehrwert aus der Kooperation, überträgt sich das positiv auf ihre Wahrnehmung des Verbundes.

Info: Malte Nevermann, Kreis Rendsburg-Eckernförde, und Dominik Sönnecken, NAH.SH GmbH

NAH.SH erstellt mit Partnern Bürgerbusleitfaden

Bürgerbusse sind immer ein Gemeinschaftsprojekt. Deshalb möchte die NAH.SH GmbH gemeinsam mit den Vertretern der Aufgabenträger, der Bürgerbusvereine und der Verkehrsunternehmen einen Leitfaden erstellen, der die wichtigen Informationen zum Thema bündelt und eine erste Orientierung bietet.

Die wichtigsten Fragen dabei sind: Was sind Bürgerbusse? Wo können

sie sinnvoll eingesetzt werden? Wo können Interessierte sich informieren? Wie können sich Bürger, Verwaltungen oder Politiker engagieren?

Ob die Finanzierung von Bürgerbusprojekten ebenfalls Thema im Leitfaden sein wird, ist noch offen.

Info: Christine Carstensen, NAH.SH GmbH

Neue Buslinien in Flensburg

Seit dem 1. Mai können Fahrgäste mit der neuen Buslinie 1550/21 ohne Umstieg von Tarp/Eggebek quer durch Flensburg bis nach Glücksburg/Holnis fahren. In der Regel im Stundentakt. In der Schulzeit morgens vom Süden nach Flensburg sogar halbstündlich.

Vom Zug kann man in Flensburg an der Haltestelle Bahnhof/Serpentine und in Tarp an der Haltestelle Kätnerfeld BHF in die 1550/21 umsteigen.

Touristische Ziele und Freizeitangebote erreichen Fahrgäste so bequem. Die Fahrzeuge sind zum Teil mit neuer Hybridtechnik ausgestattet und überwiegend vollklimatisiert. Ein Bus wurde speziell für das neue Angebot gestaltet. Mehr Infos unter www.gorzelniaski.de

Info: Dr. Marina Ehlerding, NAH.SH GmbH

Mehr Verbund auf den Straßen



Mitte Juni haben die Autokraft und der Kreis Ostholstein ihre beiden Verbundbusse der Öffentlichkeit vorgestellt und schicken damit die ersten petrolfarbenen Fahrzeuge im Osten Schleswig-Holsteins auf die Straßen. Im Kreis Schleswig-Flensburg sind schon zwei Verbundbusse unterwegs, der dritte startet in Kürze. Der Stadtverkehr Eckernförde beklebt bald das vierte Fahrzeug in Dunkelblau und Petrol.

Info: Claudia Kolbeck, NAH.SH GmbH

GASTKOMMENTAR

Grüne Busse für die Insel

FlixBus rollt immer stärker nach Norden. Schleswig-Holstein ist derzeit auf rund 20 Verbindungen an das FlixBus-Streckennetz angebunden; mit Umsteigeverbindungen am Drehkreuz Hamburg gelangen Reisende aus Kiel, Flensburg, Lübeck und den rund 30 weiteren Halten in alle Himmelsrichtungen, darunter auch Stockholm oder Mailand.

Seit Anfang Mai 2016 heißt es für die Fernbusfahrgäste des grünen Marktführers: „Ich will wieder an die Nordsee!“ Neben einer neuen Anbindung von Berlin nach St. Peter-Ording sowie den seit 2015 stattfindenden Fahrten an die Lübecker Bucht geht es seitdem von Bayern mit der Nachtverbindung No5 auf die beliebteste und bekannteste deutsche Ferieninsel: Sylt. Mittwochs bis sonntags ist jeden Abend Abfahrt am Münchner ZOB. Von dort gelangen Reisende aus dem Süden

günstig und bequem im Schlaf über Nürnberg, Erlangen, Würzburg, Hannover, Hamburg, Kiel, Flensburg und Niebüll nach Westerland & Co.

Gerade Nachtverbindungen erfreuen sich großer Beliebtheit bei den Kundinnen und Kunden von FlixBus. Entsprechend können auch die Schleswig-Holsteiner die Vorteile des zeit- und geldsparenden Fernverkehrs in unseren Nachtbussen auf der Sylt-Verbindung nutzen und bequem in die bayerische Landeshauptstadt gelangen. Einzig eine Reise von einem Inselort zum anderen oder von Sylt nach Niebüll ist nicht möglich, da hier ein Bedienungsverbot zum Schutz des öffentlichen Personennahverkehrs besteht. Pünktlich zum Start der Sommerferien wird auf der Sylt-Verbindung nochmal aufgestockt, sodass die Busse dann täglich verkehren. Neben den zumeist günstigen Preisen

und unseren hohen Qualitätsstandards zählt für die Kundinnen und Kunden das konkurrenzlos große und gut vernetzte Streckenangebot. Mit über 100.000 buchbaren Verbindungen zu über 800 Zielen täglich bleiben fast keine Reisewünsche offen. Dabei sind unsere grünen Busse in mittlerweile 19 europäischen Ländern unterwegs. So geht es zum Beispiel seit April 2016 nach London oder seit diesem Sommer zu zahlreichen Urlaubsdestinationen an der kroatischen Adriaküste. Jede dieser Verbindungen ist wie alle unsere Linien und jeder fahrende Bus: ein Kraftaufwand und keine Selbstverständlichkeit. Aber eigenwirtschaftliche Fernbus-Verkehre zeigen, dass sie Verantwortung übernehmen.

Kommentar: Patrick Kurth, Leiter Politik, FlixBus GmbH

Einigung bei den Regionalisierungsmitteln

Die Ministerpräsidenten und die Bundesregierung haben sich geeinigt: Statt der geplanten 8,0 Mrd. Euro werden künftig 8,2 Mrd. Euro an Regionalisierungsmitteln zur Verfügung stehen und mit jährlich 1,8 Prozent dynamisiert. Davon werden jährlich 200 Mio. Euro direkt an die Ostländer verteilt, der Rest nach dem „Kieler Schlüssel“. Das Saarland erhält aus dem Aufstockungsbetrag eine Million Euro jährlich. Im Juli haben sich Bund und Länder ebenfalls auf eine Neuregelung des Eisenbahnregulierungsgesetzes verständigt. Bestandteil ist eine Begren-

zung der Infrastrukturkostenentwicklung. Damit ist die Finanzierung des Nahverkehrs langfristig gesichert. „Wir freuen uns, dass der Bund seine Zusage umgesetzt und für den SPNV eine belastbare Preisbremse bei den Entgelten für Trassen und Stationen eingeführt hat. Die stetige Entwertung der Regionalisierungsmittel durch überproportional steigende Nutzungsentgelte für Trassen und Stationen gehört der Vergangenheit an“, sagte BAG-SPNV-Präsident Dr. Thomas Geyer zur Einigung.

Info: Dennis Fiedel, NAH.SH GmbH

RB SH und NOB bereiten Transferphase vor

Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2016 wird die DB Regionalbahn Schleswig-Holstein (RB SH) die SPNV-Leistungen auf der Marschbahn von der Nord-Ostsee-Bahn (NOB) übernehmen. Mit der Verantwortung für den Betrieb werden auch alle Fahrzeuge auf den neuen Betreiber übergehen. Weil der Übergang nicht „über Nacht“ zu bewerkstelligen ist, stimmen Vertreter von NOB, RB SH, der beteiligten Werkstätten, des Fahrzeugbereitstellers Paribus/northrail und der NAH.SH GmbH derzeit die erforderlichen Prozesse ab. Diese sogenannte Trans-

ferphase für Lokomotiven, Reisezugwagen und Triebwagen soll im Spätsommer 2016 beginnen und bis zum Betreiberwechsel im Dezember des Jahres abgeschlossen sein. Im Vergabeverfahren Netz West hat das Land zudem die Rechtsfolgen eines Betriebsübergangs nach § 613a BGB angeordnet. NOB und RB SH wenden sich deshalb gemeinsam an die NOB-Mitarbeiter, um diese für ein weiteres Engagement im Netz West – nun für den neuen Arbeitgeber RB SH – zu gewinnen.

Info: Andreas Gessler, NAH.SH GmbH

S21: Unterlagen öffentlich

Im Projekt „Elektrifizierung AKN/ S21 Hamburg – Kaltenkirchen“ hat das Planfeststellungsverfahren für den ersten Abschnitt begonnen. Dieser bezieht sich auf den Streckenabschnitt, der auf Hamburger Stadtgebiet liegt. Die Auslegung der Planunterlagen erfolgte im Zeitraum vom 6. Juni bis zum 5. Juli 2016 an verschiedenen Stellen sowohl in Hamburg (Bezirksämter Altona und Eimsbüttel) als auch in Schleswig-Holstein (Rathaus Quickborn, Amt Pinnau, Stadt Norderstedt). Das Verfahren für den Planfeststellungsabschnitt in Schleswig-Holstein beginnt vsl. nach Ende der Sommerferien 2016.

Info: Benjamin Werner, NAH.SH GmbH

Zusatzverbindungen für Glückstadt bleiben bestehen

Das erweiterte und probeweise bestellte Bahnangebot für Glückstadt bleibt erhalten. Das hat Verkehrsstaatssekretär Dr. Frank Nägele bei seinem Besuch der Matjeswochen in Glückstadt versichert. Seit Dezember 2014 fährt die Nordbahn zwischen Itzehoe über Glückstadt und Elmshorn nach Hamburg. Die Nord-Ostsee-Bahn bedient den Halt in Glückstadt hingegen nicht mehr regulär; es halten jedoch noch einzelne Züge in Tagesrandlagen. Zusätzliche Verbindungen für Glückstadt wurden zunächst probeweise und zeitlich begrenzt bestellt. Diese kosten das Land jährlich rund eine Million Euro.

Die neuen Frühverbindungen um 4:24 und 5:24 Uhr werden zwar nur

wenig genutzt (10 und 16 Einsteiger), sind aber für Pendler wichtig. Die Verbindungen am Nachmittag sind stärker nachgefragt (37 und 60 Aussteiger). Die Nachfrage ist auf dem gesamten Korridor Itzehoe – Elmshorn seit der Betriebsaufnahme um knapp drei Prozent gestiegen – allerdings sind die täglichen Ein- und Aussteigerzahlen in Glückstadt von 2014 auf 2015 um etwa 10 Prozent gesunken. Die Marktforschung in Glückstadt zeigt, dass die Glückstädter weiter unzufrieden mit dem Fahrplanangebot sind. Mit dem Fahrkomfort der neuen Fahrzeuge sind die Fahrgäste überwiegend zufrieden.

Info: Esther von Engelshoven, NAH.SH GmbH

Bahnhöfe barrierefrei



Die Bahnhöfe Eckernförde, Wrist, Mölln, Lunden und Meldorf sind jetzt barrierefrei erreichbar. In Eckernförde verkündeten Verkehrsstaatssekretär Dr. Frank Nägele, NAH.SH-Geschäftsführer Bernhard Wewers, Andrea Gebbeken, Leiterin DB Station&Service Nord, und Karin Himstedt, Eckernförder Bürgervorsteherin, im Mai den Abschluss der Arbeiten an allen fünf Bahnhöfen.

Seit September 2016 wurden an den Bahnhöfen u. a. Bahnsteige komplett erneuert und auf 76 Zentimeter erhöht, Blindenleitsysteme, neue Weileit- und Informationssysteme eingebaut.

Für Eckernförde sind noch weitere Maßnahmen geplant: Im Oktober werden drei mehrzeilige ZugInfoMonitore auf den Bahnsteigen installiert. Eckernförde ist der erste Bahnhof in Schleswig-Holstein, der diese Anzeigen erhält. Die Reisenden können sich dadurch besser über die Zugfolge informieren.

Info: Claudia Kolbeck, NAH.SH GmbH

Neue B+R-Anlage in Mölln eröffnet



Schnell zur Bahn radeln, ganz ohne stressige Parkplatzsuche – das ist jetzt in Mölln möglich. Ende Juni haben Verkehrsstaatssekretär Dr. Frank Nägele und der Möllner Bürgermeister Jan Wiegels den neuen Fahrradabstellplatz am Möllner Bahnhof offiziell eingeweiht. Der 30 Meter lange Unterstand hat insgesamt 80 Plätze mit Anlehnbügel. Pendler, Freizeitradfahrer oder Touristen können ihre Räder so sicher, schnell und witter-

ungsgeschützt direkt am Bahnhof parken. Im abschließbaren Teil der Anlage können Pendler zudem 32 Fahrradparkplätze mieten. Die Gesamtkosten der Anlage liegen bei 127.540 Euro. Die NAH.SH GmbH förderte das Projekt zu 85 Prozent mit 105.300 Euro. Die Arbeiten fanden im Zuge der ohnehin geplanten Bahnsteigaufhöhung statt.

Info: Dennis Fiedel, NAH.SH GmbH

GASTKOMMENTAR

Digitalisierung und ÖPNV: Tagung bei der AKN

Am 20. April tagten bei uns rund 80 Vertreter von IT, Logistik, Verkehrswirtschaft und ÖPNV, eingeladen von der Fachgruppe IT & Logistik (die Fachgruppe IT & Logistik ist ein landesweites Kooperationsprojekt der Digitalen Wirtschaft Schleswig-Holstein e. V. (DiWiSH) sowie der Logistik Initiative Schleswig-Holstein e. V.). Das Motto wies den Weg: „Auf der richtigen Spur in die Zukunft – Mobilität trifft Digitalisierung“. Es trifft im Kern die Frage, die sich branchenübergreifend seit Jahren und mit zunehmender Beschleunigung wohl jedes Unternehmen stellt: Wie viel Digitalisierung ist nötig, wie viel möglich, wann werden wir wie abgehängt?

Die AKN als mittelständisches EVU und EIU muss sich diese Fragen in mehrfacher Hinsicht stellen: Wir

haben zum einen Kunden, Fahrgäste, die den Takt der Veränderungen durch ihre Erwartungshaltung an uns als Kommunikatoren vorgeben. Die digitale Welt dreht sich schnell. Wir stehen unter dem Druck, über zeitgemäße Kanäle Informationswünsche erfüllen zu müssen und zu wollen. Andererseits haben wir unsere internen Prozesse und Abläufe, die Techniken, die Soft- und Hardware-Ausstattung, die ständig aktuell gehalten werden muss. Und unser wichtigstes Gut: unsere Mitarbeiter, die in technischer und kommunikativer Hinsicht ebenfalls immer auf dem aktuellen Stand bleiben müssen. Insgesamt eine große Aufgabe für ein über 130 Jahre altes Unternehmen mit gewachsenen Strukturen und begrenztem Budget. Es wurden bereits Prozesse angepasst, Schnitt-

stellen wie die zwischen den Programmen CareOffice, SAP, ELO und IBM Notes geschaffen, und es werden stets Neuerungen auf den Weg gebracht. Ungeachtet dessen bleibt die übergeordnete Frage: Welcher Grad der Digitalisierung kommt auf uns als ÖPNV an sich zu? Fest steht: Wer keine neuen Wege geht, wird letztlich abgehängt wie ein leerer Waggon. Auf dieser Digitalisierungsfahrt das richtige Maß zu finden, sowohl die Fahrgäste als auch die eigenen Mitarbeiter mitzunehmen und die eigenen Investitionsmöglichkeiten dabei im Blick zu behalten, wird die Aufgabe der Zukunft sein.

Kommentar:
Wolfgang Seyb,
Vorstand AKN Eisenbahn AG

Happy Birthday, AKN!

Das „N“ in „AKN“ wird 100! 1916 wurde der Streckenabschnitt Bad Bramstedt – Neumünster eröffnet. Aus der Altona-Kaltenkirchener Eisenbahn-Gesellschaft (AKE) wurde die Eisenbahn-Gesellschaft Altona-Kaltenkirchen-Neumünster (AKN). Am 7. August von 11 bis 17 Uhr steigt deshalb am Bahnhof Großenaspe ein Familienfest. Mehr unter www.akn.de.

Info: AKN

YouTube-Tutorials:
Lars erklärt den Nahverkehr

Wie bucht man ein Online-Ticket? Wie funktioniert das mit der NAH.SH-Garantie? Wie bekomme ich am Automaten meine Fahrkarte? Was bringt das Kombiticket zur Landesgartenschau? Und: Was kann man mit dem Sommerferienticket machen? Antworten auf solche Fragen gibt's jetzt von Lars. In kurzen Tutorials auf dem NAH.SH-YouTube-Channel erklärt er unterhaltsam und verständlich die Angebote des Nahverkehrsverbundes und hakt auch mal bei den Fahrgästen nach. Lars zeigt dabei auch, wie

man die Online-Formulare ausfüllt, welche Stolperstellen es am Automaten gibt und was man bei den jeweiligen Fahrkarten beachten muss. Die ersten Tutorials sind jetzt online – auf YouTube und auf der NAH.SH-Facebook-Seite. Ziel der Filme ist, die Angebote des Nahverkehrs in Schleswig-Holstein bekannter zu machen und die Hemmschwellen bei der Nutzung zu verringern.

Info: Claudia Kolbeck,
NAH.SH GmbH

Firmenabo für Lübeck: Stadt will mehr Mitarbeiter erreichen

Das NAH.SH-Firmenabo bietet bis zu 10 Prozent zusätzliche Ersparnis zum Abo-Rabatt im SH-Tarif. Im Oktober 2015 waren in Lübeck bereits 15 Rahmenverträge abgeschlossen, u. a. von der Stadt selbst. Mit dem extra auf Lübeck zugeschnittenen Info-Flyer zum NAH.SH-Firmenabo möchte die Stadt nun mehr Mitarbeiter von dem Angebot überzeugen. Die Flyer werden gezielt zur Mitar-

beiter-Information ausgelegt oder bei Neu-Einstellungen mit überreicht. Ab Herbst soll auch bei Personalversammlungen zum Firmenabo informiert werden. Eigenbetriebe der Stadt können sich, wie z. B. die Stadtwerke es schon tun, dem Rahmenvertrag der Stadt anschließen.

Info: Dr. Marina Ehlerding,
NAH.SH GmbH

Ferienticket
2016 erhältlich

Das Sommerferienticket bietet jungen Menschen die Möglichkeit, günstig mit dem Nahverkehr in Schleswig-Holstein mobil zu sein. Das Angebot gilt jetzt wieder für alle, die im Jahr 1997 oder später geboren wurden. In der Zeit vom 23. Juli bis zum 4. September können sie mit dem Ticket in allen Bussen und Zügen des Nahverkehrs in Schleswig-Holstein (RE, RB, NOB, NBE, AKN, NEG, Arriva) bis Hamburg Hauptbahnhof und Tonder (Dänemark) in der 2. Klasse fahren.

Zusätzlich erhalten die Jugendlichen mit dem Sommerferienticket bei mehr als 40 Kooperationspartnern, wie z. B. Museen oder Freizeitparks, Vergünstigungen oder kostenfreien Eintritt. Das Ticket ist nicht übertragbar und es muss bei jeder Fahrt ein Altersnachweis mitgeführt werden. Das Sommerferienticket gibt's für 43 Euro im Bus, an Fahrkartenautomaten und Verkaufsstellen sowie in Hamburg an den Fahrkartenautomaten der DB, nordbahn und NOB sowie in den DB-Reisezentren.

Info: Melanie Baba, NAH.SH GmbH

IMPRESSUM

Herausgeber:
Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH (NAH.SH GmbH)
Raiffeisenstraße 1, 24103 Kiel
Tel. 0431 66019-0, Fax 66019-19
www.nah.sh
Gestaltung:
PEPERONI Werbe- und PR-Agentur GmbH
Druck: Schmidt & Klauinig e.K.
Auflage: 1.500 Exemplare
Erscheint mehrmals jährlich.